

Narben können Störfelder sein – und eine Hauptursache für Krankheiten

Die Energieleitbahnen (Meridiane) laufen unter der Haut im Bindegewebe. Werden diese verletzt (durch Schnitt bei Operationen, durch aufbrennen beim Hals,- Schenkel- oder Rückenbrand, durch einsetzen von Chips) fließt die Energie nicht mehr richtig durch. Es kommt zum Energiestau.

Hat dein Pferd solche Störfelder? Such dein Pferd mal nach Narben ab und schau, ob das Störfelder sind. Die Anzeichen dafür – ob die Narbe stört – habe ich dir hier aufgelistet.

Diese Narben sind weit verbreitet:

- Brandzeichen – am Hinterschenkel, am Rücken oder am Hals
- Kastrationsnarbe – beim Wallach – am Schlauch
- Chips – (werden eingesetzt anstatt Brandzeichen oder für automatische Fütterung in Offenställen)
- Narben an den Kronsäumen – diese Narben findet man eher schlecht weil da oft lange Haare drüber wachsen, die Narbe selbst aber krustig oder haarlos ist.

Und so erkennst du, ob eine Narbe an deinem Pferd ein Störfeld sein kann:

- Die Haare wachsen nicht mehr nach, die verletzte Haut bleibt also nackig.
- Die Haare wachsen wieder aber länger als die Haare im Gebiet um die Narbe
- Die Haare wachsen nach aber nicht schön glatt in Haarwuchsrichtung sondern wild durcheinander

- Die Haare wachsen in einer anderen Farbe nach, meistens weiß
- Die Narbe selbst ist aufgequollen, die Haut steht mehr hervor, sie ist nicht so flach wie das Gebiet drum herum. Sie sieht ein bisschen so aus wie ein flacher Hügel
- Die Narbe selbst ist eingezogen, die Haut dort ist tiefer als im Gebiet drum herum, das sieht so aus wie wenn die Haut wie in einen Krater hineingezogen würde – es entstehen wirklich Senken oder teilweise Löcher
- Die Narbe ist schrumpelig, die Haut ist nicht schön glatt. Klar sieht die Haut einer Narbe anders aus aber sie sollte schön glatt sein
- Das Narbengewebe ist hart oder klumpig – das ist vor allem bei der Kastrationsnarbe der Fall
- Die Narbe selbst fühlt sich warm oder heiss an – das ist gemeint im Verhältnis zum Rest vom Körper. Es kann sich wirklich so warm anfühlen dass man denkt man fasst auf eine warme Herdplatte
- Die Narbe selbst fühlt sich kalt an – wieder – im Verhältnis zum Rest vom Körper (Rumpf). Es kann sich wirklich so kalt anfühlen dass man denkt man hält die Hand in eine offene Kühlschrantür
- Die Narbe „bitzelt“ – wenn man drauf fasst fühlt es sich so an wie wenn Strom durchfließen würde, so unruhig, irgendwie unangenehm
- Die Narbe selbst ist berührungsempfindlich, d. h. wenn du drauf fasst mag dein Pferd das nicht und zeigt es dir durch weggehen, Ohren anlegen, mit dem Schweif schlagen, sich anspannen.
- Die Narbe selbst ist gefühllos oder gefühlsärmer als das restliche Bindegewebe. Das kann dir dein Pferd natürlich nicht "sagen" aber du kannst mal - wenn du den Verdacht hast - auf die Narbe fassen und ein bisschen drauf drücken und schauen, ob dein Pferd da anders reagiert als wenn du auf offensichtlich gesundes Gewebe drückst.

Schau mal bei deinem Pferd nach, wie auffällig die Narben sind. Sollte dein Pferd irgendwelche gesundheitlichen Probleme haben, spielen die Narben sicher mit hinein. Oft sind sie sogar eine der Hauptursachen.